

VKU-INFO KOMMUNALE WASSERWIRTSCHAFT

Berlin, 12.05.2016

Infrastrukturerhalt maßgebliche Herausforderung für die Zukunft

Die Infrastruktur der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft stellt einen bedeutenden und oft unterschätzten Vermögenswert der Daseinsvorsorge dar. Mit Blick auf die laufenden Diskussionen zu den Investitionserfordernissen in öffentliche Infrastrukturen ist es wichtig, die Wertigkeit dieser kommunalen Infrastrukturdienstleistungen im politischen Dialog zukünftig noch besser hervorzuheben. Um dies mit Daten aus der kommunalen Praxis zu untersetzen, hat der VKU eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen auf, wo die maßgeblichen Herausforderungen für den Infrastrukturerhalt und die Infrastrukturentwicklung zukünftig liegen und worauf sie zurückzuführen sind.

Infrastrukturerhalt und -entwicklung als Zukunftsaufgabe

Um die hohe Qualität und Versorgungssicherheit der Wasserver- und Abwasserentsorgung auch zukünftig jederzeit zuverlässig zu gewährleisten, ist eine anlagenintensive und sehr langlebige Infrastruktur von Nöten. Der langfristige Erhalt der Leitungsnetze, Kanäle und Anlagen erfordert Jahr für Jahr enorme Investitionen der kommunalen Unternehmen, die generationsübergreifende Planung voraussetzen. Veränderte Rahmenbedingungen stellen die Unternehmen daher vor große Herausforderungen, denen sie mit innovativen und passgenauen Lösungen vor Ort begegnen.

Die **VKU-Mitgliederbefragung** befasste sich u. a. mit den Herausforderungen, die die Mittelverwendung für den Erhalt der bestehenden Infrastruktur zukünftig maßgeblich beeinflussen werden sowie mit den Schwerpunkten der zukünftigen Investitionstätigkeit. Neben der Bestandsaufnahme der derzeitigen Finanzierungsbedingungen und der Einschätzung, wie sich

diese mittelfristig entwickeln, wurden die Teilnehmer auch zu möglichen Auswirkungen auf die Trink- und Abwasserentgelte befragt.

Netzerhalt und -erneuerung bestimmen Investitionsbedarf

Wie die Ergebnisse der Befragung zeigen, schätzen nahezu alle Teilnehmer den **Erhalt und die Erneuerung der bestehenden Leitungs- und Kanalnetze** als maßgebliche Herausforderung für den Investitionsbedarf der kommenden Jahre ein. **Zunehmende rechtliche und technische Anforderungen** werden vor allem im Abwasserbereich als weitere große Herausforderung für die zukünftige Mittelverwendung wahrgenommen. Für die Trinkwasserversorger spielen zudem **Veränderungen der strukturellen Rahmenbedingungen** eine entscheidende Rolle. Damit zeigen die Ergebnisse, dass es für den zukünftigen Erhalt der bestehenden Infrastruktur vor allem entscheidend sein wird, dass die dafür erforderlichen Mittel nicht in Konkurrenz zu anderen Investitionserfordernissen treten.

Nach Einschätzung von drei Viertel der befragten Unternehmen reichen die derzeit für den Substanzerhalt aufgewendeten Mittel für den aktuellen Bedarf aus. Über drei Viertel der Unternehmen gehen aber auch davon aus, dass zukünftig erhöhte Investitionen für den Substanzerhalt erforderlich sein werden. Damit zeichnet sich ab, dass die Infrastrukturausgaben in vielen Regionen nochmals deutlich ansteigen werden, obwohl sich die kommunale Wasser- und Abwasserwirtschaft bereits heute durch beständig hohe und wirtschaftlich nachhaltige Investitionen auszeichnet.

Der vollständige Auswertungsbericht und aufbereitete Grafiken zu den Kernergebnissen der Befragung stehen Ihnen unter www.vku.de/wasser zur Verfügung.

VKU-Ansprechpartner

Marcel Fälsch | Fachgebietsleiter
Wirtschafts- und Ordnungspolitik
030.58580-154 | faelsch@vku.de